


In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

<b>KONTAKT</b>	NR. 12	DEZEMBER '01-JÄNNER '02   51. JG	
	PFARRGEMEINDE GÖTZIS		
®	DAS WEIHNACHTSEVANGELIUM NACH LUKAS		

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Wir eilen hin und her und „finden doch nicht das Kind in der Krippe“. Eine Möglichkeit jedoch, das Kind immer wieder neu zu finden, ist „eine Krippe zu bauen“. Wer die Ausstellung des Krippenbauvereins besucht, der sieht Krippen im „orientalischen Stil“ wie auch Krippen im Stil eines alpenländischen Bauernhofs. Nicht dogmatische Spekulation, sondern praktizierte Bibeltheologie steckt dahinter, wenn die Menschwerdung Gottes in unsere Kultur und Lebenswelt hinein in den Händen des Krippenbauers/der Krippenbauerin Gestalt annimmt. Eine andere Art der „Suche nach dem Kind“ liefert die BORG-Werkstatt. Es lässt sich nicht in den Königshäusern finden, sondern besonders bei den

„Sandlern“, den „Giftlern“, HIV-Positiven, Behinderten und Straßenkindern. Also den Randgruppen der Gesellschaft, denen sich, so schreibt Jose Oberhauser im Kontakt, die BORG-Werkstatt besonders verpflichtet fühlt. Krippenbauen und soziales Engagement, spirituelle und gesellschaftlich-politische Praxis, wenn beides zusammenkommt, wird „auch das Kind zu finden sein.“ Dass sie das Kind finden können wünscht für das Kontaktteam - Manfred Dünser



D' VN macht d' Aktion „Ländle-Tausender“. Wer do mitmacht, wird scheints sogar meh mit Vorarlberg verbunda, schafft a „Identität“, stärkt d' Wirtschaft und was woass Gott no nit alls. Des wär oh guat für a Kontakt und d' Pfarre Götzis. Wer i da nächschta drii Jahr Kontakt-leaser- und spender blibt und sin geischtiga Strom i dära Zit wit'r i da Götzner Pfarrkircha beziht, deam ... jo, wer woass, ob's no sowit kut, dass ma deam an Tausender gia muass?!



Mesnerlis  
B.

KONTAKT	.1	DER GÖTZNER
		KRIPPENBAUVEREIN
	... vorgestellt von Josef Feßler	



Im Jahre 1984 wurde in Götzis unter der Patronanz der Kolpingsfamilie ein Krippenverein gegründet. Initiator und erster Obmann war Emanuel Seewald. Dann bekam der neu gegründete Verein von der Gemeinde Götzis die Erlaubnis, im Untergeschoß des alten Vereinshauses eine Krippenwerkstätte auszubauen. Dieses Vorhaben wurde gleich im Sommer 1985 in Angriff genommen. Schon im Herbst dieses Jahres konnten die ersten Krippenbaukurse im neuen Lokal abgehalten werden. Neben der Werkstätte wurde auch ein Maschinenraum, ein Krippenstüble und ein Depotraum eingerichtet. Vor 2 Jahren wurden die Räumlichkeiten um einen Lagerraum und ein Büro erweitert. Das Hauptziel des Vereins ist die Pflege von Krippen und die Durchführung von Krippenbaukursen. Die meisten Krippen in den Götzner Kirchen und Kapellen wurden von Vereinsmitgliedern gebaut und werden auch weiterhin gepflegt. Die Götzner schlossen sich auch bald dem Landeskrippen-

verband an. Seit der Gründung pflegte der Verein eine intensive Zusammenarbeit mit dem Landesblindenbund Vorarlberg. Jährlich wurden für Blinde und stark Sehbehinderte Krippenbaukurse angeboten. Seit 1990 ist Walter Marte Vereinsobmann. Emanuel Seewald ist Ehrenobmann geworden. Der Verein zählt heute 115 Mitglieder. Jährlich werden 5 Krippenbaukurse für Erwachsene und 2 für Kinder (einer davon in den Osterferien) angeboten. Heuer besuchen z. B. 53 Erwachsene und 17 Kinder die Kurse. Alle in den Kursen gebauten Krippen werden Anfang Dezember in einer großen Krippenausstellung im Pfarrsaal gezeigt. Im heurigen Jahr findet die Ausstellung am 7., 8. und 9. Dez. statt. Es werden ca. 70 Krippen gezeigt. Außer der Kurs-tätigkeit pflegt der Verein auch ein reges gesellschaftliches Leben: Klubabende das ganze Jahr über, Ausflüge, „Krippelefahrten“, Radwanderungen, Familienwanderungen und Fortbildungsveranstaltungen (Schnitzkurse, Malkurse, usw.).



## 2 Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung. Antoine de Saint-Exupery

Am 8. November 2001 um 20 Uhr fand im Götzner Pfarrsaal eine Pfarrversammlung statt, bei der folgende Themen vorgestellt und besprochen wurden:

- › Pfarrgemeinderatswahlen 2002
- › Das neue Jahr
- › Arbeitskreise/MitarbeiterInnen

Dekan Toni Oberhauser konnte ca. 60 Mitglieder der Pfarrgemeinde begrüßen.

Der Vorsitzende des Wahlvorstandes Wolfgang Türtscher erläuterte die organisatorischen und formellen Grundlagen der Pfarrgemeinderatswahlen und berichtete von der bisherigen Vorgangsweise und vom Arbeitsfortschritt des Wahlvorstandes. Besonders wurde auf die Möglichkeit aller Berechtigten an der Wahl teilzunehmen, hingewiesen. Dies wird durch Einrichtung von Wahllokalen in der Volksschule Markt, in Meschach, durch die Möglichkeit der Briefwahl sowie durch die Bildung einer „fliegenden“ Wahlkommission für ältere und kranke Menschen realisiert werden.

Frei nach dem Motto „Was koscht's, was bringt's“ berichtete dann Pfarrgemeinderatsmitglied Roland Weber aus der Praxis eines Pfarrgemeinderates. Seine Kernaussage, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten, biete nicht nur die Möglichkeit die Meinungsvielfalt in einer Pfarrgemeinde transparent zu machen, sondern auch zukunftsweisende Maßnahmen verantwortungsvoll im Sinne aller zu setzen, wurde interessiert aufgenommen.

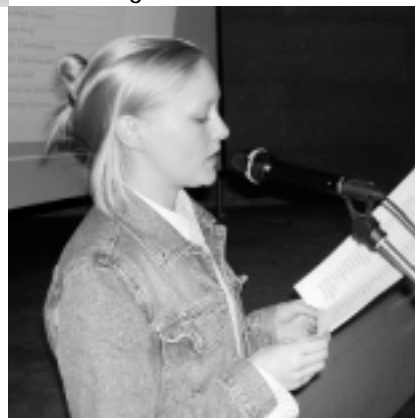
In der Folge berichtete Dekan Toni Oberhauser über geplante Vorhaben im kommenden Jahr.

Folgende Themen wurden besonders erläutert:

- › Einführung von „familien- (kinder-) gerechten“

Gottesdiensten während der Advents/Fastenzeit (Sonntags 10.45 Uhr - max. 30 min. Dauer).

- › Familien mit nichtschulpflichtigen Kindern sollen Unterstützung (Anleitung) durch Gesprächsrunden und Broschüren für ein christliches Feiern daheim erhalten.
  - › In den Schulen sollen Beichtgespräche angeboten werden.
  - › Der Kontakt mit Kranken, an die Wohnung gebundenen Personen, soll besonders gesucht werden.
  - › Einrichtung eines Pfarrcafes.
  - › Das Pfarrsekretariat als Stätte der Begegnung.
- Die Ausführungen von Dekan Oberhauser wurden von einer regen Diskussion begleitet. Beiträge zu wichtigen Themen wie Gottesdienstgestaltung (Liedgut, Bußzeiten während der Gottesdienste, Liturgie) und Jugendarbeit, spiegelten die Meinungsvielfalt und das Interesse an einem



Ein Bericht von Heidi Tschöfen über bestehende Arbeitskreise und deren Mitarbeiter bildete den letzten Tagesordnungspunkt der Pfarrversammlung, die ihren Ausklang in einem gemütlichen Hock fand.

christlichen Miteinander in der Pfarrgemeinde wieder und lassen auf engagierte Unterstützung bei der Umsetzung maßgeblicher christlicher Anliegen hoffen.



„Die BORG-Werkstatt, das sind Menschen aus der Schule, aus Familien, aus Gesellschaft und Wirtschaft. Menschen, die eine immer wichtiger werdende Frage verbindet: ‚Was hat das alles für einen Sinn?‘ ... In der BORG-Werkstatt wollen wir Aktionen setzen, die helfen, Antworten auf die Sinnfrage zu geben. Das soll uns zu mehr sozialer Verantwortung, gesellschafts-politischem Engagement, kulturellen und sportlichen Aktivitäten führen.“ Diese Sätze finden sich in unserem Leitbild, das wir bei der offiziellen Vereins-präsentation im Jahre 1992 vorgelegt haben.

Was ist seither passiert?

In den vergangenen zehn Jahren sind sieben kultur-orientierte

Gruppierungen entstanden: Die Big-Band „SWING-Werk“, die Gruppe „Suspenders“, die Gruppe „Miles Ahead“, die Streichergruppe, unser Chörle „Sunflower“, die Theaterwerkstatt (ruht im Moment) und unsere Fotowerkstatt „Das Syndikat“. Im Jänner 2002 werden wir bereits zu unserem 8. Neujahrskonzert einladen.

Im Bereich Sport können wir auf sieben eingerichtete Sektionen verweisen: Leichtathletik, Feldarmbrust, Tischtennis, Schach, Basketball, Klettern und Hobbysport. Am Götzner Staffeltriathlon, den wir bereits achtmal durchgeführt haben, beteiligten sich insgesamt 403 Mannschaften, das sind exakt 1209

Sportler/Innen.. Das Land Vorarlberg und die Vorarlberger Sportinformation suchten auch im Jahre 2001 die besten Ju-gend-sport-vereine des Jahres. In der Kategorie „Städte und Gemeinden über 10.000 Einwohner“ belegte die BORG-Werkstatt unter 34 Bewerbern den zweiten Rang.



KONTAKT

3

10-JAHRE

BORG-WERKSTATT



„UNSERE KINDER“ IM HAUS ST. JOSEF



Dass wir uns den Randgruppen der Gesellschaft („Sandler“, „Giftler“, HIV-Positive, Behinderte, Straßenkinder ...) besonders verpflichtet fühlen, ist inzwischen sicher bekannt. Dass wir dabei immer wieder auf großartige Unterstützung und Solidarität gestoßen sind, sei hier ganz besonders dankbar erwähnt.

Hier ein paar Beispiele: Wir haben sieben Benefizkonzerte organisiert, die uns von ehemaligen Schülern angeboten wurden, Dia-Abende und Lesungen standen ebenso auf dem Programm wie die Abende in der Alten Kirche, Sponsorenläufe ebenso wie drei Benefiz-Sportveranstaltungen oder das Benefizkonzert des

Liechtensteinischen Panflötenchores. Der Einladung zur Mitarbeit bei der „Symphonie der Klagelieder“ sind wir gerne nachgekommen (die freiwilligen Spenden kamen unserem rumänischen Straßenkinderprojekt zugute). Auf dem Junker-Jonas-Markt waren wir achtmal mit einem Stand vertreten. Wir werden immer wieder unterstützt durch großzügige Spenden anlässlich von runden

Geburtstagen, Todesfällen, Firmenjubiläen und Weihnachtsfeiern. Seit Jahren solidarisieren sich Menschen durch den Kauf von Viertel-, Halb- und Ganzpatenschaften in beeindruckender Weise mit unserem Straßenkinderprojekt in Rumänien.

Wir haben ein Buch und eine CD herausgebracht und für rumänische Straßenkinder verkauft. Seit 1994 bezahlen wir jährlich ATS 160.000.- für unser Haus auf der Kinderfarm des P. Georg Sporschill (Hauspatenschaft für acht Kinder und zwei Erzieher).

Das finanzielle Gesamtergebnis unserer sozialen



AM NORDBAHNHOF VON BUKAREST

Bemühungen beträgt rund drei Millionen Schillinge (rund 250.000.-/Jahr), die Anteilnahme, Betroffenheit und Solidarität all jener aber, die mithelfen, kann in Zahlen nicht ausgedrückt werden.

Allen, die uns mit Wohlwollen, durch den Besuch unserer Veranstaltungen, durch finanzielle Zuwendungen, durch ihren Einsatz, durch ihre Zeit, durch ihre Phantasie, durch ihre Sponsorleistungen,

durch ... unterstützt und Mut gemacht haben, möchte ich herzlich danken und um weitere Verbundenheit bitten.

Jose Oberhauser

## Wir gratulieren den Jubilaren und wünschen Ihnen weiterhin Gottes Segen



90 Jahre  
Josef Loacker  
geb. 14. Jänner 1912  
Zielstr 9

## Getauft wurden

- › Noah Patrick Embacher, Sonderberg 71e/9
  - › Paul Ender, Eichbühelweg 24 c
  - › David Gächter, Holderlob 16 b
  - › Sebastian Lenz, Sonderberg 53
  - › Elias Schreiber, Dr.-A.-Heinzlestr 33 a
  - › Tim Noah Stohs, Steinat 2 a
  - › Ruben Keanu Vonblon, Gartenstr 18/7
- Nächste Tauftermine So, 13. 1. um 14.<sup>30</sup>, Alte Kirche  
Nächste Taufgespräche Mo, 07. 1. um 20.<sup>00</sup>, Pfarrzentrum

## Gestorben sind

- › 26.10. Hilmar Norbert Längle, Ringstr 27, Jg 1935
- › 27.10. Hermann Lampert, Schulgasse 5, Jg 1912
- › 29.10. Albert Böckle, Kommingerstr 108, Jg 1921
- › 29.10. Erwin Kurt Mähr, Oberes Tobel 7, Jg 1931
- › 02.11. Albert Benzer, Schulgasse 5, Jg 1914
- › 02.11. Johann Gisinger, Schulgasse 5, Jg 1922
- › 11.11. Roman Josef Böckle, Neuburgstr 7, Jg 1916
- › 14.11. Elvira Maria Berchtold, Ringstr 40, Jg 1915
- › 15.11. Walter Jakob Wäger, Ackerweg 9, Jg 1932

Spenden für den »KONTAKT« sind möglich bei der ...

- › BTV-Götzis, 177270016
- › Hypo-Götzis, 671322126
- › Raiba Götzis, 82362
- › Volksbank Götzis, 181000245
- › Sparkasse Götzis, 100001528
- › und in der Pfarrkanzlei

## Gedächtnisgottesdienst Jänner

am Mittwoch, den 2. Jänner 19.<sup>00</sup> Uhr in der Alten Kirche  
Jänner 2000

Isabella Klocker, geb. Scheier, Steig 13, Jg 1910  
Reis Martina Josefine, geb. Mattle, Schulgasse 5, Jg 1931  
Oliva Loacker, Am Bach 4 a, Jg 1911  
Josef Georg Scheier, Unteres Tobel 4, Jg 1941  
Elmar Anton Schwärzler, F.-M.-Felderstr 22 a, Jg 1938  
Helmut Petter, Blattur 78, Jg 1932

Jänner 2001

Otto Wäger, Blattur 58, Jg 1924  
Johann Georg Längle, Dr-A-Heinzle-Str 24 a, Jg 1925  
Dorothea Klocker geb. Pogacnik, Töbeleweg 2, Jg 1938  
Gottfried Neuhauser, Steinat 12, Jg 1932  
Rita Wabnig geb Seelos, Dr-A-Heinzle-Str 50, Jg 1908  
Josef Maurer, Steig 1, Jg 1929  
Olga Le Duigou geb. Metzler, Feldgasse 6 a, Jg 1929  
Wilhelmine Hilbe geb. Loacker, Kirllastr 21, Jg 1914  
Walter Nägele, Zielstr 29, Jg 1909  
Maria Anna Marte, Schulgasse 5, Jg 1898  
Martin Fend, Steig 18, Jg 1973  
Micheline Wäger, Schulgasse 5, Jg 1915  
Armella Ellensohn, Blattur 44, Jg 1908

## Gedächtnisgottesdienst Dezember

für die im Dezember der letzten zwei Jahre Verstorbenen  
am Mittwoch, den 5. Dezember 19.<sup>00</sup> Uhr in der Alten Kirche  
Dezember 1999

Maria Fend-Joppich, geb. Gwehenberger,  
Schulgasse 5, Jg 1905  
Josefine Hilbe, Schulgasse 5, Jg 1896  
Anton Ludwig Högen, Römerweg 63, Jg 1925  
Karl Ludwig Moosmann, Kreuzgasse 8, Jg 1941  
Aloisia Möller, geb. Wallner, Schloßleweg 11, Jg 1922  
Dezember 2000

Adelheid Kopf geb. Dörn, Montfortstr 29, Jg 1906  
Alfons Maier, Altach, Sozialzentrum, Jg 1912  
Hilda Loacker geb. Häusle, Zielstr 9, Jg 1917  
Ulrich Johann Ellensohn, Steinbux 41, Jg 1905  
Frieda Rosa Büsel geb. Müller,  
Hans-Berchtold-Str 32, Jg 1916  
Arnold Oskar Mayer, Am Bach 18 a, Jg 1916

Für das heurige Weihnachtsfest hat der Kirchenchor die Krönungsmesse von Mozart wieder einmal auf das Programm gesetzt. Sie ist wahrscheinlich die populärste und eine der schönsten Mozarts. Es ist die zweitletzte Messe, die der Meister fertiggestellt hat. Sie entstand noch in seiner Salzburger Zeit (1779) und wurde vermutlich zum Osterfest 1779 im Salzburger Dom uraufgeführt. Woher der Name Krönungsmesse kommt, liegt im Dunkeln. Die Annahme, dass es sich um eine Messe zum Jahrestag der Krönung des Gnadensbildes v. Maria Plain handelt, wird heute aus mehreren Gründen stark angezweifelt. Mozart hat diesen Namen nie verwendet; er hat ihn vermutlich gar nicht gekannt. Sicher ist, dass die Messe bereits kurz nach seinem Tod in der Wiener Hofmusikkapelle ob ihrer Festlichkeit bei Gottesdiensten anlässlich von Kaiser- und Königskrönungen (z.B. Kaiser Franz II.) bevorzugt verwendet wurde. Die Krönungsmesse ist schon von ihrer zeitlichen Ausdehnung, vor allem aber von der Orchesterbesetzung her keine „Missa brevis“ (Kurzmesse) sondern eher eine „Missa solemnis“ (Festmesse). Sie verlangt neben den üblichen Streichern noch 2 Oboen, 2 Hörner und 2 Trompeten (nach Belieben 3 Posaunen), Pauken und Orgel. Als Mozart die Messe begann, war er gerade von seiner zweiten Reise nach Deutschland und Frankreich zurückgekehrt, auf der seine Mutter gestorben war und die ihm so viel persönliche und künstlerische Misserfolge gebracht hatte. Trotzdem strahlt sie so viel Lebensfreude aus, ist so reich an Melodien und künstlerisch-musikalischer Durchformung, wie man sie in den bisherigen Messen von Mozart kaum kennt. Das Orchester hat nicht nur begleitende Funktion, sondern ist vielfach durchaus eigenständig dem Chor gegenübergestellt. Bereits das Kyrie mit seinen scharf punktierten Rhythmen und den aufsteigenden Dreiklängen signalisiert die Festesfreude. Den Mittelteil bestreiten Sopran- und Tenorsoli. Das Gloria ist ein einziger Jubelgesang. Das Credo ist symphonisch durchgearbeitet. Die einzelnen Teile gruppieren sich um das Kernstück, das Soloquartett „Et incarnatus est“, der Weihnachtsbotschaft. Solistenquartett und Chor sind mannigfach konzertierend sich gegenübergestellt. Der Schlussteil ist fugenartig gegliedert. Von geradezu überirdischer Schönheit sind Benediktus und Agnus. Die Wiederholung des Kyrie-Gedankens am Schluss gibt dem Werk Geschlossenheit.

## Die Sternsinger

Die Sternsinger bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft!

Die Sternsinger sind zum Jahreswechsel am 4. Jänner, 5. Jänner und 6. Jänner 2002 jeweils nachmittags in unserer Pfarre unterwegs. Die Kinder verkünden die Weihnachtsbotschaft und bringen Friedens- und Segenswünsche für das neue Jahr! Mit der „Hilfe unter gutem Stern“ bringen sie diesen Frieden auch in die Welt hinaus zu Menschen in der „Dritten Welt“.

Sternsingerspenden helfen im Nordosten Indiens, wo das staatliche Schulsystem kaum funktioniert und Kindern der Schulbesuch ermöglicht wird; unterstützen Kleinbauernfamilien in Kolumbien, die zwischen Bürgerkrieg und Großgrundbesitz ihre landwirtschaftliche Versorgung sichern müssen; geben im entlegenen Süden Äthiopiens den Menschen Hilfe zur Selbsthilfe gegen die oft tödliche Armut in die Hand. Die „Hilfe unter gutem Stern“ kommt jährlich einer Million Menschen zugute und verhilft ihnen zu Hoffnung und neuem Leben.

Darum – im Vorhinein – in Dreikönigsnamen bereits ein „Danke schön“, dass Sie Caspar, Melchior und Balthasar die Türen aufmachen!

Wenn Sie selbst diese Aktion auch aktiv als Begleitperson unterstützen wollen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro! Tel. 055 23-62 255 oder bei Heidi Tschofen 0664-53 65 703

Bis 17.12. können sich alle Kinder und Jugendlichen im Pfarrbüro melden, die mitmachen wollen. Probetermine:

Di, 18.12. um 18.00 Uhr im Pfarrsaal und  
Fr, 28.12. um 15.00 Uhr im Pfarrsaal.

Anschließend fahren wir auf die Sendungsfeier, die um 17.00 Uhr in Dornbirn/St. Martin stattfindet.



## Gottesdienste im Advent, über Weihnachten und Neujahr 2001-2002 in Götzis

### 1. Adventsonntag - So, 2. Dezember 2001

- 16.00 - 17.30 Beichte beim Kapuzinerpater (Sa)
- 18.30 VA mit Adventkranzsegnung (Sa) ☞
- 8.00 Messfeier mit Adventkranzsegnung †
- 9.30 Messfeier mit Adventkranzsegnung ☞
- 10.45 Familienwortgottesdienst mit Adventkranzsegnung in der Apsis ☞
- 17.30 Hl. Messe mit anschl. Adventbesinnung ☞ Basar der Blumenfrauen

### Mittwoch, 5. Dezember 2001

- 19.00 Messfeier mit Totengedenken †

### Donnerstag, 6. Dezember 2001

- 7.45 Schülermesse der 4c, VS-Markt ☞

### Freitag, 7. Dezember 2001

- 6.00 Rorate †
- 17.30 Messfeier ☞

### Mariä Empfängnis - Samstag, 8. Dezember

- 8.00 Messfeier †
- 9.30 Messfeier gestaltet von der Kolpingfamilie ☞

### 2. Adventsonntag - 9. Dezember 2001

- 8.00 Messfeier †
- 9.30 Messfeier ☞
- 10.45 Familienmesse in der Apsis ☞

### Dienstag, 11. Dezember 2001

- 8.00 Schülermesse der VS-Berg ☞

### Mittwoch, 12. Dezember 2001

- 18.00 Fackelwanderung der KJ und Jungschar mit Gedanken zum Advent ab ☞
- 19.00 Messfeier †

### Donnerstag, 13. Dezember 2001

- 7.45 Schülermesse der 4a + 4b in der VS-Blattur

### Freitag, 14. Dezember 2001

- 6.00 Rorate †
- 17.30 Messfeier ☞
- 19.00 Bußfeier †

### 3. Adventsonntag 16. „Bruder und Schwester in Not“

- 18.30 Vorabendmesse [Gruppe Begegnung] ☞
- 8.00 Messfeier †
- 9.30 Messfeier [Kirchenchor] ☞
- 10.45 Familienwortgottesdienst ☞
- 16.30 Adventfeier der Kolpingfamilie †

### Montag, 17. Dezember 2001

- 7.40 Schülermesse der 1. Klassen der HS †

### Dienstag, 18. Dezember 2001

- 7.40 Schülermesse der 3. Klassen der HS †

### Mittwoch, 19. Dezember 2001

- 7.40 Schülermesse der 4. Klassen der HS †
- 19.00 Messfeier mit Ehrung für 31 Jahre Mesnerdienst von Herrn Hubert Rinderer †

### Donnerstag, 20. Dezember 2001

- 7.40 Schülermesse der 2. Klassen der HS †

### Freitag, 21. Dezember 2001

- 6.00 Rorate †
- 17.30 Messfeier ☞

### 4. Adventsonntag - 23. Dezember 2001

- 18.30 Vorabendmesse ☞
- 8.00 Messfeier †
- 9.30 Messfeier ☞

- 10.45 Familienmesse in der Apsis ☞

### Heiliger Abend - 24. Dezember 2001

- 16.30 Waldweihnacht für Kinder und deren Eltern, Treffpunkt ☞
- 22.30 Weihnachtsmette ☞

### Weihnachten - 25. Dezember 2001

- 8.00 Messfeier †
- 8.00 Messfeier ☞
- 9.30 Messfeier [Kirchenchor] ☞
- 18.00 Weihnachtsvesper †

### Fest des hl. Stephanus - 26. Dezember 2001

- 9.30 Messfeier ☞
- 10.45 Familienmesse in der Apsis ☞

### Freitag, 28. Dezember 2001

- 17.30 Messfeier ☞

### Fest der hl. Familie - So, 30. - Kindersegnung

- 18.30 Vorabendmesse ☞
- 9.30 Messfeier ☞

### Fest des hl. Silvester - Montag, 31. Dezember 2001

- 18.00 Dankgottesdienst †

### Neujahr - Dienstag, 1. Jänner 2002

- 9.30 Messfeier ☞

### Mittwoch, 2. Jänner 2002

- 19.00 Messfeier mit Totengedenken †

### Freitag, 4. Jänner 2002

- 17.30 Messfeier ☞

### Erscheinung des Herrn - Sonntag, 6. Jänner 2002

- 18.30 Vorabendmesse ☞
- 9.30 Messfeier ☞

☞ Pfarrkirche

☞ Kapelle Berg

† Alte Kirche

☞ Seniorenheim

7. Dezember '01  
19.30 Uhr Kulturhaus Dornbirn  
Verleihung des Erzbischof Romero-Preises an Richard Flatz

